

Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen

China auf dem Vormarsch



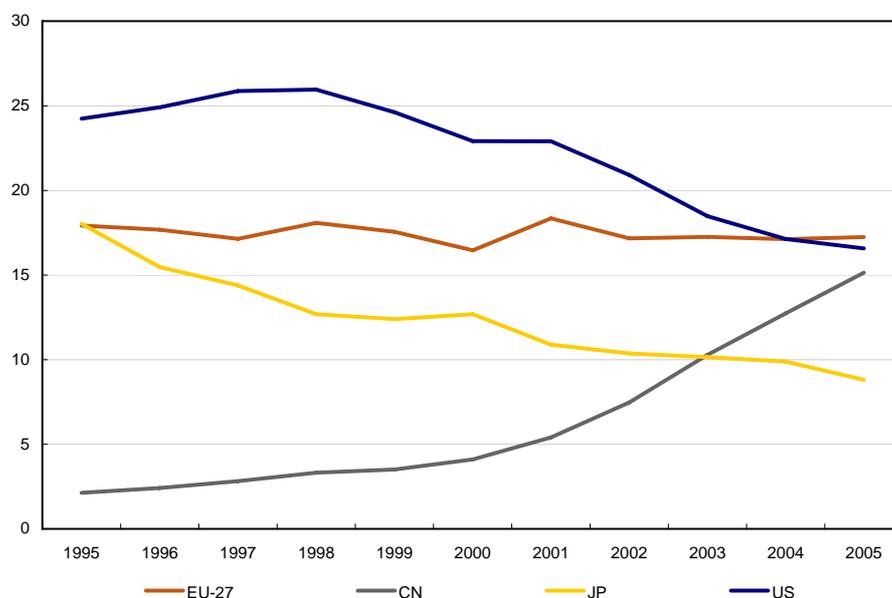
Diese Ausgabe von Statistik kurz gefasst enthält eine ausführliche Analyse des Handels mit Hochtechnologieerzeugnissen und beleuchtet dabei vor allem die Aspekte der Weltmarktanteile.

2005 war die EU im Handel mit Hightech-Erzeugnissen weltweit führend, dicht gefolgt von den Vereinigten Staaten. Der Anteil Chinas am Welthandel ist jedoch rasch gestiegen, und nachdem es erst Japan überholt hat, ist China nun dabei, mit der EU und den USA gleichzuziehen.

Auf europäischer Ebene lag Deutschland vor Frankreich und dem Vereinigten Königreich an der Spitze.

EU 2005 im Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen führend

Abbildung 1: Weltmarktanteile der Ausfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen, EU-27, China, Japan und USA, 1995 bis 2005



EU-27: ohne Intra-EU-Handel
CN: ohne HK

Quelle: Eurostat, Hightech-Statistik

Abbildung 1 zeigt, wie sich der Weltmarktanteil von Hochtechnologieerzeugnissen für die vier wichtigsten Volkswirtschaften der Welt zwischen 1995 und 2005 entwickelt hat. Der Intra-EU-Handel wurde in dieser Abbildung bei der Berechnung des Marktanteils nicht berücksichtigt (siehe Wissenswertes zur Methodik, Seite 7).

1995 waren die USA mit einem Weltmarktanteil von 24 % mit Abstand der führende Exporteur von Hightech-Erzeugnissen, gefolgt von der EU und Japan (jeweils 18 %). Auf China entfielen damals lediglich 2 % der weltweiten Ausfuhren von Hochtechnologieprodukten.

Während der Marktanteil Chinas jedoch insbesondere seit 2000 rasch gestiegen ist, blieb der der EU weitgehend unverändert, und die Anteile Japans und der USA waren während des gesamten Zeitraums rückläufig. China ist eindeutig dabei, seinen Rückstand gegenüber der EU und den USA aufzuholen.

2005 war die EU mit 17,2 % Anteil am Welthandel der wichtigste Exporteur von Hochtechnologieerzeugnissen weltweit. An zweiter und dritter Stelle lagen die USA und China mit 16,6 % bzw. 15,1 %. Japan ist seit 2004 unter die 10 %-Schwelle zurückgefallen.

Während des gesamten Zeitraums ab 1995 entfielen auf die vier größten Volkswirtschaften der Welt zusammen durchgehend rund 60 % der gesamten weltweiten Ausfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen. Mit anderen Worten, China hat seinen Handel auf Kosten der anderen drei wichtigsten Volkswirtschaften der Welt ausgeweitet.

Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

7/2008

Autor

Tomas MERI

Inhalt

EU 2005 im Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen führend..... 1

Deutschland, Frankreich und Vereinigtes Königreich unter den EU-Mitgliedstaaten führend 4

Elektronik und Telekommunikation: die am meisten gehandelten Hochtechnologieerzeugnisse 6



Manuskript abgeschlossen: 25.01.2008
Datenextraktion am: 26.10.2007
ISSN 1977-0324
Katalognummer: KS-SF-08-007-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2008

Neben den vier führenden Volkswirtschaften der Welt verzeichneten 2005 nur zehn weitere Länder (Einheiten) einen Anteil von jeweils mehr als 1 % an den weltweiten Ausfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen (siehe Abbildung 2).

Von diesen entfielen auf Singapur, Hongkong, Südkorea und „sonstige asiatische Länder“ (siehe Wissenswertes zur Methodik) jeweils mehr als 5 %. Hinter dieser Ländergruppe folgten Malaysia, Mexiko, Kanada, die Schweiz, die Philippinen und Thailand mit Anteilen von rund 2 % am Welthandel.

Brasilien, Indonesien, Israel, Indien, die Russische Föderation und Australien lagen mit ihren Ausfuhren von Hochtechnologieprodukten bei weniger als 1 % des Welthandels.

2005 entfielen auf die 21 führenden Exportländer (Einheiten) zusammen 99 % der gesamten weltweiten Ausfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen.

Die EU war nicht nur der weltweit wichtigste Exporteur, sondern auch der wichtigste Importeur von Hightech-Produkten: Auf die EU entfiel fast ein Fünftel (19,1 %) der gesamten weltweiten Einfuhren dieser Erzeugnisse (siehe Abbildung 3).

Bei den Hightech-Importen lag die EU vor den Vereinigten Staaten (17,9 %) und China (13,8 %). Japan (5,8 %) belegte hinter Hongkong (7,3 %) den fünften Platz. Auch Singapur erreichte einen Marktanteil von mehr als 5 %.

Eine der wichtigsten Beobachtungen bei diesen beiden Zahlen ist die Tatsache, dass zwischen den Rangfolgen der wichtigsten Handelsbeteiligten sowohl bei den Ausfuhren als auch bei den Einfuhren nur sehr geringe Unterschiede bestehen.

Hochtechnologieerzeugnisse dominieren die Ausfuhren der mit ausländischen Mitteln finanzierten Unternehmen in China

Zahlen des Handelsministeriums zufolge haben mit ausländischen Mitteln finanzierte Unternehmen in China im Jahr 2005 Hightech-Erzeugnisse im Wert von 192 Mrd. US-Dollar exportiert, das sind 43,2 % der gesamten chinesischen Ausfuhren.

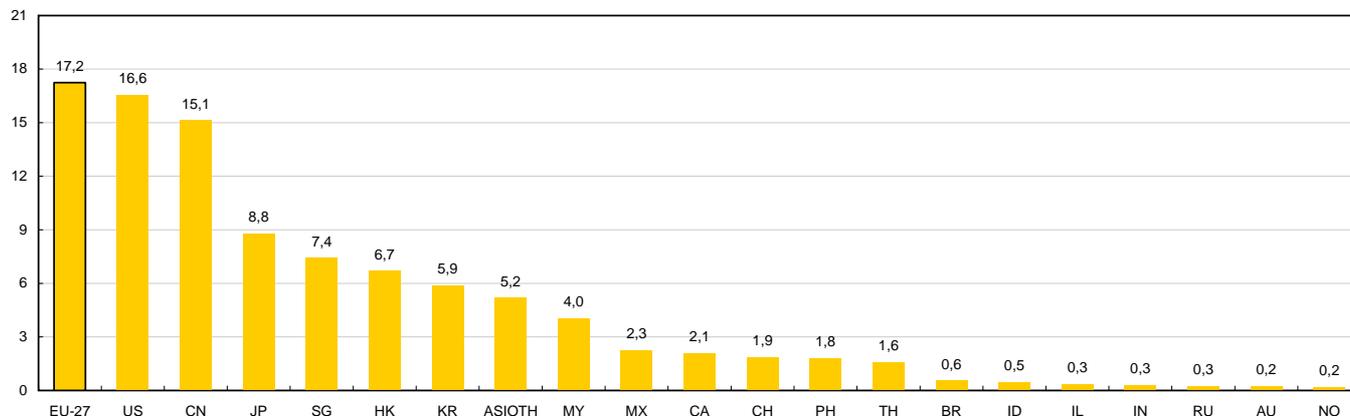
Im gleichen Zeitraum führten mit ausländischen Mitteln finanzierte Unternehmen Hightech-Produkte im Wert von 157,98 Mrd. US-Dollar ein, dies entspricht nach Angaben des Ministeriums 40,8 % der gesamten Einfuhren Chinas.

Die Regierung hat eine Reihe von politischen Maßnahmen erlassen, die ausländische Investitionen im Hightech-Sektor fördern sollen. Die Zahlen zeigen, dass während des 10. Fünfjahresplans Chinas (2001-2005) mehr als 70 Mrd. US-Dollar in den Hightech-Sektor investiert wurden.

Der Anteil der Ausfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen an den Gesamtausfuhren der mit ausländischen Mitteln finanzierten Unternehmen ist nach Auskunft des Ministeriums in den vergangenen fünf Jahren um 18,2 Prozentpunkte gestiegen.

Quelle: Nachrichtenagentur Xinhua, Januar 2006

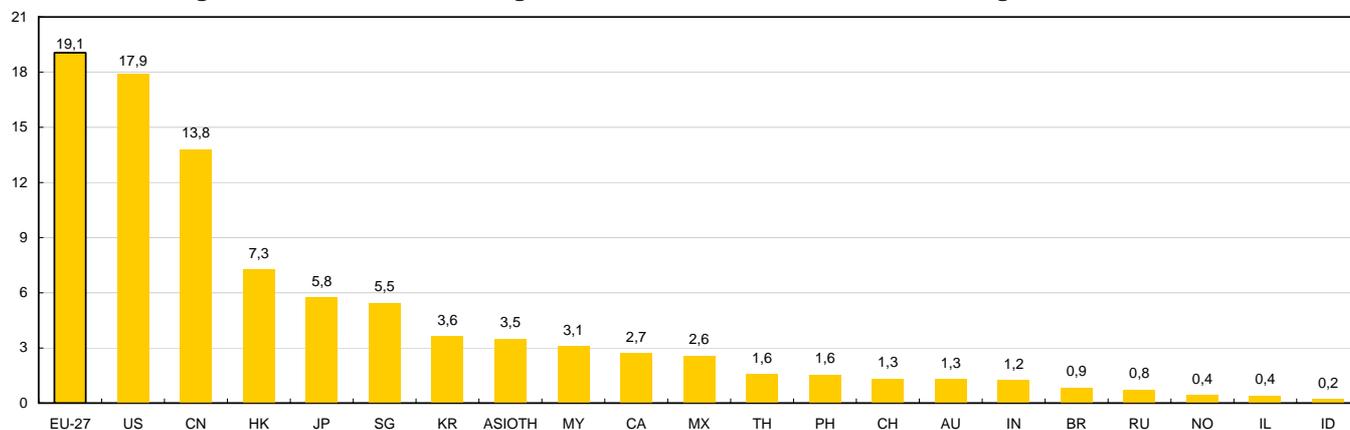
Abbildung 2: Weltmarktanteile der Hightech-Ausfuhren, EU-27 und die 20 wichtigsten Ausfuhrländer, 2005



EU-27: ohne Intra-EU-Handel
CN: ohne HK

Quelle: Eurostat, Hightech-Statistik

Abbildung 3: Weltmarktanteile der Hightech-Einfuhren, EU-27 und die 20 wichtigsten Einfuhrländer, 2005



EU-27: ohne Intra-EU-Handel
CN: ohne HK

Quelle: Eurostat, Hightech-Statistik

Wie bereits erwähnt, war die EU 2005 bei der Ein- und Ausfuhr von Hightech-Erzeugnissen weltweit führend, mit einem Produktwert von 198 Mrd. EUR bei den Ausfuhren und 230 Mrd. EUR bei den Einfuhren (Tabelle 4).

Außer der EU waren die einzigen Länder mit Hightech-Ausfuhren von mehr als 100 Mrd. EUR die Vereinigten Staaten, China und Japan. Zehn weitere Länder verzeichneten einen Ausfuhrwert von mehr als 10 Mrd. EUR.

Bei den Einfuhren überschritten außer der EU lediglich die Vereinigten Staaten und China die 100-Mrd.-EUR-Marke. Nur vier der führenden Länder erreichten bei ihren Einfuhren von Hightech-Erzeugnissen nicht den Handelswert von 10 Mrd. EUR.

Betrachtet man die Bilanz des Handels mit Hightech-Produkten, so ergibt sich eine völlig andere Rangfolge: Hier war Japan mit 32 Mrd. EUR der führende Netto-Exporteur von Hochtechnologieerzeugnissen, gefolgt von Südkorea und Singapur mit 24 Mrd. bzw. 20 Mrd. EUR.

Die EU wies das höchste Defizit im Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen (32 Mrd. EUR) aus, gefolgt von den USA, deren Defizit bei 26 Mrd. EUR lag.

Auch beim Vergleich des Handels mit Hightech-Erzeugnissen mit dem Gesamthandel (des gleichen Landes) ist die Rangfolge anders:

Bei den Ausfuhren lagen hier die Philippinen mit einem Anteil von 63,1 % deutlich vorne. Zwei weitere Länder – Singapur und Malaysia – erreichten Anteile von mehr als 40 %.

Am unteren Ende der Skala rangierte Russland, wo weniger als 2 % der Gesamtausfuhren Hochtechnologie-Erzeugnisse betrafen. In China, den USA und Japan machten die Ausfuhren von Hightech-Produkten mehr als 20 % der Gesamtausfuhren aus, in der EU war dieser Anteil geringer (19 %).

Mit mehr als 40 % der Gesamteinfuhren waren die führenden Länder bei den Einfuhren von Hochtechnologieprodukten die gleichen wie bei den Ausfuhren: die Philippinen, Singapur und Malaysia. China verzeichnete einen Anteil von mehr als 30 %, während weder die USA noch Japan oder die EU die 20 %-Marke erreichten.

Bei den Ausfuhren von Hightech-Erzeugnissen aus der EU war zwischen 2000 und 2005 ein leichter Anstieg zu beobachten, während die Einfuhren dieser Produkte im gleichen Zeitraum rückläufig waren und sich das EU-Defizit im Hightech-Handel somit verringerte.

Das Land mit dem stärksten Wachstum im Handel mit Hochtechnologieprodukten zwischen 2000 und 2005 war China: Seine Aus- und Einfuhren dieser Produkte stiegen rasant an, mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 30,8 % bzw. 26,0 %. Auch Indien (28,5 %) und Russland (23,5 %) verbuchten stattliche Zuwächse bei den Einfuhren von Hightech-Produkten.

In Japan und den USA gingen sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen zwischen 2000 und 2005 zurück.

Tabelle 4: Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen in Mio. EUR und in % des Gesamthandels 2005 und jährliche durchschnittliche Wachstumsrate 2000-2005, EU-27 und wichtigste Ausfuhrländer der Welt

	Ausfuhren			Saldo	Einfuhren		
	Mio. EUR	in % der Gesamtausfuhren	DJWR 2000-2005		Mio. EUR	in % der Gesamteinfuhren	DJWR 2000-2005
EU-27	197 837 i	18,8 i	1,7 i	-31 669 i	229 505 i	19,5 i	-1,3 i
US	190 077	26,1	-5,6	-25 772	215 849	15,5	-5,1
CN	173 656	28,4	30,8	7 289	166 367	31,4	26,0
JP	101 117	21,1	-6,3	31 724	69 393	16,7	-3,4
SG	85 290	46,2	1,1	19 614	65 676	40,8	1,0
HK	76 784	32,7	9,1	-10 932	87 716	36,4	7,2
KR	67 553	29,5	2,8	23 870	43 683	20,8	-0,2
ASIOTH	59 544	39,1	-2,4	17 373	42 170	28,9	-4,6
MY	46 283	40,8	-1,9	9 061	37 223	40,4	0,5
MX	26 071	15,1	-5,0	-4 948	31 020	17,4	-1,8
CA	24 154	8,3	-7,6	-8 562	32 716	12,9	-6,7
CH	21 445	21,2	4,0	5 482	15 963	16,4	-1,4
PH	20 932	63,1	-5,3	2 262	18 670	46,9	6,8
TH	18 180	20,5	-0,6	-691	18 871	19,9	2,1
BR	6 540	6,9	-0,1	-3 757	10 297	17,4	-2,2
ID	5 394	7,8	-2,9	2 629	2 765	6,0	12,1
IL	4 004	11,6	-13,8	-971	4 975	13,7	-5,8
IN	3 454	4,2	7,1	-11 522	14 976	12,4	28,5
RU	3 097	1,6	-2,6	-5 951	9 048	11,4	23,5
AU	2 688	3,2	-2,2	-13 093	15 782	16,5	1,1
NO	2 444	2,9	3,4	-2 687	5 131	11,5	-2,7

EU-27: ohne Intra-EU-Handel
CN: ohne HK

Quelle: Eurostat, Hightech-Statistik

Deutschland, Frankreich und Vereinigtes Königreich unter den EU-Mitgliedstaaten führend

Die Abbildungen 5 und 6 zeigen den Anteil der Hochtechnologieprodukte am Weltmarkt, diesmal ist jedoch der Intra-EU-Handel einbezogen (siehe Wissenswertes zur Methodik, Seite 7).

Deutschland hatte unter den europäischen Ländern im Handel mit Hightech-Produkten mit Abstand die Spitzenposition inne: Es wickelte 7,9 % bzw. 7,2 % der gesamten weltweiten Ausfuhren bzw. Einfuhren von Hightech-Produkten ab.

Hinter Deutschland rangierten Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Niederlande mit Anteilen zwischen 4 % und 5 %. Der hohe Wert für die Niederlande erklärt sich durch den „Rotterdam-Effekt“¹.

Auf diese vier führenden Mitgliedstaaten zusammen entfiel mehr als ein Fünftel der gesamten weltweiten Aus- und Einfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen.

Nur drei weitere EU-Mitgliedstaaten – Irland, Italien und Belgien – sowie die Schweiz erreichten Anteile von mehr als 1 % an den weltweiten Ausfuhren von Hochtechnologieprodukten. Im Falle Belgiens erklärt sich dies zum Teil durch den „Antwerpen-Effekt“¹.

¹ Für die übrige EU bestimmte Güter, die in den Häfen Rotterdam und Antwerpen ankommen, werden als niederländische bzw. belgische Einfuhren und anschließend als Versendungen aus den Niederlanden oder Belgien in ein anderes EU-Land erfasst.

Die Ausfuhren von Hightech-Produkten aus neun Mitgliedstaaten, den Kandidatenländern und Island lagen unter 0,1 % des weltweiten Gesamtwerts.

Bei den Einfuhren von Hochtechnologieprodukten stellte sich die Verteilung ähnlich dar. Hier wiesen neben den vier führenden EU-Mitgliedstaaten jedoch noch vier weitere Länder sowie die Schweiz einen Anteil von mehr als 1 % aus. Sieben Mitgliedstaaten lagen unter 0,1 %.

Handel und Wettbewerbsfähigkeit

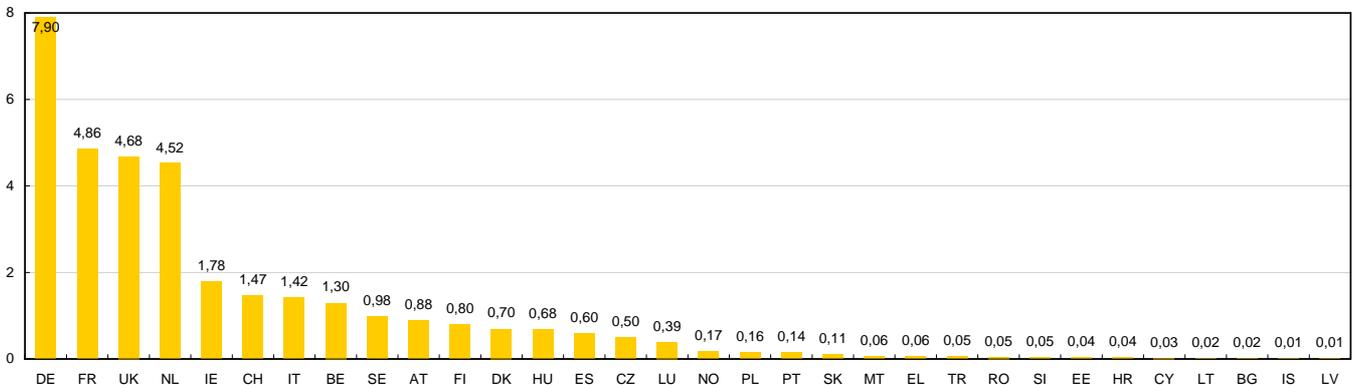
Offener und fairer Handel

Europa muss sich auf das konzentrieren, was es am besten kann. Die EU hat sich im Bereich der Ausfuhren von hochwertigen Produkten und Dienstleistungen bzw. Hochtechnologie-Produkten und -Dienstleistungen, auf die heute etwa die Hälfte der europäischen Ausfuhren und rund ein Drittel der weltweiten Nachfrage entfallen, im Welthandel stark profiliert. Dieses Gleichgewicht ist jedoch prekär, und die Position der EU ist gefährdet, da die europäische Industrie im Bereich der Hightech-Produkte an Boden verliert. Anhaltende Innovationen und Investitionen in diesen komparativen Vorteil sind jetzt entscheidend. Eine bessere Einhaltung und Durchsetzung der Rechte an geistigem Eigentum auf internationaler Ebene ist daher von größter Bedeutung.

Weitere Informationen unter:
http://ec.europa.eu/trade/issues/sectoral/competitiveness/index_en.htm

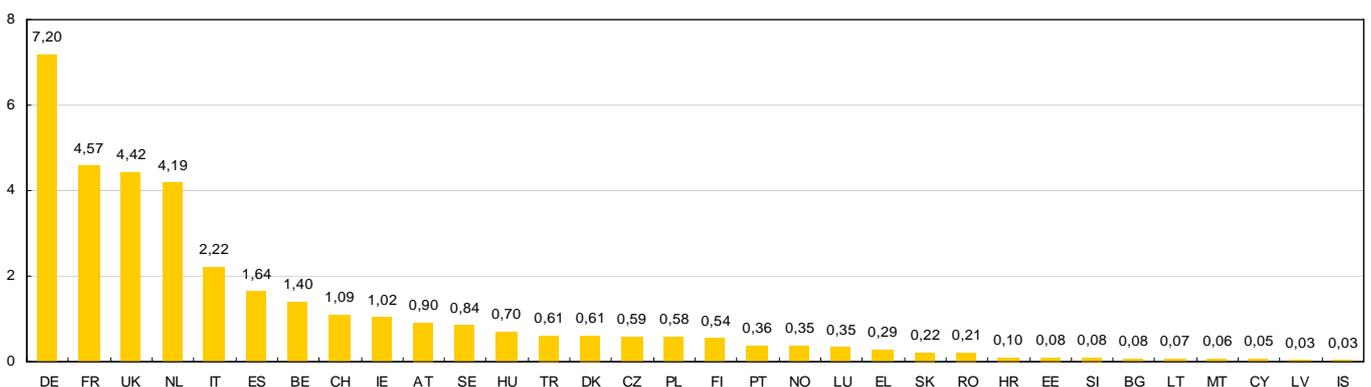
Quelle: Europäische Kommission, „Trade Issues“, 2006

Abbildung 5: Weltmarktanteile der Ausfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen, EU-Mitgliedstaaten und ausgewählte Länder, 2005



Quelle: Eurostat, Hightech-Statistik

Abbildung 6: Weltmarktanteile der Einfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen, EU-Mitgliedstaaten und ausgewählte Länder, 2005



Quelle: Eurostat, Hightech-Statistik

Wie Tabelle 7 zeigt, war Deutschland 2005 der einzige Mitgliedstaat, in dem Aus- und Einfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen die Schwelle von 100 Mrd. EUR überschritten. Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Niederlande exportierten und importierten Hightech-Erzeugnisse im Wert von jeweils mehr als 60 Mrd. EUR. Diese vier Mitgliedstaaten sind nicht nur die Spitzenreiter im Handel mit Hochtechnologieprodukten auf europäischer Ebene, sondern weisen auch eine positive Handelsbilanz im Hightech-Bereich aus.

Sechs weitere EU-Mitgliedstaaten – Dänemark, Irland, Luxemburg, Malta, Finnland und Schweden – waren ebenfalls Netto-Expoteure von Hochtechnologieprodukten, desgleichen die Schweiz. Von allen EU-Mitgliedstaaten verzeichnete Irland den höchsten Positivsaldo (11,2 Mrd. EUR).

Auf europäischer Ebene fiel die Handelsbilanz im Hochtechnologiebereich hingegen negativ aus (-31,7 Mrd. EUR). Es ist darauf hinzuweisen, dass die EU-Aggregate (Einfuhren, Ausfuhren und Saldo) nicht mit der Summe der einzelnen Mitgliedstaaten übereinstimmen, da der Intra-EU-Handel ausgeklammert wurde.

Die Bilanz des Hightech-Handels war am negativsten für Spanien (-15,1 Mrd. EUR) und Italien (-11,6 Mrd. EUR).

Malta registrierte 2005 den höchsten Anteil des Handels mit Hochtechnologieerzeugnissen am Gesamthandel, nämlich 50,8 % bei den Ausfuhren und 29,6 % bei den Einfuhren.

Ausfuhren von Hochtechnologieprodukten machten mehr als 30 % der Gesamtausfuhren im Falle Luxemburgs (38,0 %) und Zyperns (31,6 %) aus, kein Land konnte indessen bei den Einfuhren die 30 %-Marke erreichen.

Auf europäischer Ebene stiegen die Ausfuhren von Hightech-Produkten zwischen 2000 und 2005 mit einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 1,7 %, die Einfuhren hingegen waren rückläufig (-1,3 %). Das bedeutet, dass sich die Bilanz der EU im Handel mit Hochtechnologieprodukten in diesem Zeitraum verbessert hat.

Den stärksten Anstieg der Ausfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen verzeichnete Zypern (94,8 %), die stärkste Zunahme bei den Einfuhren solcher Produkte die Slowakei (23,3 %).

Obgleich die Einfuhren von Hightech-Produkten nur in sechs Mitgliedstaaten zurückgingen, war diese Entwicklung stark genug, um dem EU-Aggregat ein negatives Vorzeichen zu geben. Zu den ausgeprägtesten Rückgängen sowohl der Exporte als auch der Importe von Hochtechnologieerzeugnissen kam es in Malta.

Tabelle 7: Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen in Mio. EUR und in % des Gesamthandels 2005 und durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 2000-2005, EU-27 und ausgewählte Länder

	Ausfuhren			Saldo	Einfuhren		
	Mio. EUR	in % der Gesamtausfuhren	DJWR 2000-2005		Mio. EUR	in % der Gesamteinfuhren	DJWR 2000-2005
EU-27	197 837 i	18,8 i	1,7 i	-31 669 i	229 505 i	19,5 i	-1,3 i
BE	18 943	7,1	1,4	-1 433	20 376	8,0	0,6
BG	268	2,9	25,6	-828	1 096	8,8	17,0
CZ	7 324	11,7	24,5	-1 226	8 550	13,9	12,1
DK	10 166	14,9	4,9	1 322	8 844	14,6	3,3
DE	115 405	14,8	3,7	10 304	105 101	16,8	0,8
EE	638	10,3	-5,9	-574	1 212	14,8	9,6
IE	26 036	29,5	-5,2	11 175	14 860	27,0	-6,2
EL	826	6,0	-2,7	-3 364	4 189	9,6	0,9
ES	8 747	5,7	1,9	-15 148	23 895	10,3	3,3
FR	71 042	19,1	-4,7	4 259	66 783	16,5	-4,8
IT	20 822	6,9	-1,3	-11 608	32 430	10,5	-0,6
CY	372	31,6	94,8	-315	687	13,5	14,5
LV	133	3,2	24,0	-369	502	7,2	11,0
LT	304	3,2	25,3	-709	1 013	8,1	21,6
LU	5 739	38,0	25,2	662	5 078	28,9	17,5
HU	9 941	19,7	7,1	-309	10 249	19,2	8,1
MT	930	50,8	-11,5	75	855	29,6	-12,7
NL	66 133	20,3	2,8	4 970	61 163	20,9	1,2
AT	12 876	12,8	4,6	-307	13 184	12,9	1,6
PL	2 299	3,2	18,7	-6 155	8 454	10,4	4,6
PT	2 089	6,8	7,3	-3 240	5 329	10,8	2,8
RO	691	3,1	5,8	-2 317	3 009	9,2	10,3
SI	660	4,3	9,2	-502	1 162	7,1	3,6
SK	1 641	6,4	34,8	-1 583	3 224	11,6	23,3
FI	11 701	22,1	0,0	3 832	7 870	16,6	1,9
SE	14 264	13,6	-4,2	2 023	12 242	13,7	-3,5
UK	68 406	22,1	-5,2	3 888	64 518	15,6	-6,9
IS	163	6,6	35,9	-252	415	10,4	3,1
NO	2 444	2,9	3,4	-2 687	5 131	11,5	-2,7
CH	21 445	21,2	4,0	5 482	15 963	16,4	-1,4
HR	563	8,0	6,6	-825	1 388	9,3	8,6
TR	796	1,4	-7,9	-8 117	8 913	9,5	1,0

EU-27: ohne Intra-EU-Handel
Ausnahmen vom Bezugszeitraum 2000-2005:
2002-2005: HR

Quelle: Eurostat, Hightech-Statistik

Elektronik und Telekommunikation: die am meisten gehandelten Hochtechnologieerzeugnisse

Abbildung 8 zeigt die Gesamtaus- und -einfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen in Mio. EUR und ihre Verteilung nach Produktgruppen für die einzelnen Länder.

Die Gruppe „Elektronik und Telekommunikation“ hatte 2005 den größten Anteil an den Ausfuhren von Hochtechnologieprodukten aus 17 Mitgliedstaaten sowie aus Norwegen. Sie war auch die führende Produktgruppe bei den Ausfuhren von Hightech-Erzeugnissen aus Japan und den USA.

Frankreich, der zweitgrößte EU-Exporteur von Hochtechnologieprodukten, verzeichnete den höchsten Anteil an seinen Hightech-Exporten mit 47 % in der Sparte „Luft- und Raumfahrzeuge“. Island meldete ein ähnliches Ergebnis (60 %). Auf „Luft- und Raumfahrzeuge“ entfiel auch in Litauen (18 %), Spanien (16 %), dem Vereinigten Königreich (14 %), Deutschland (13 %) und Rumänien (13 %) ein beträchtlicher Anteil.

Luxemburg, Irland, die Tschechische Republik, die Niederlande, die Slowakei und China meldeten hohe Exportanteile in der Kategorie „Büromaschinen und EDV-Einrichtungen“, während „Pharmazeutische Erzeugnisse“ in Belgien, Dänemark, Griechenland, Slowenien und der Schweiz eine maßgebliche Rolle spielten.

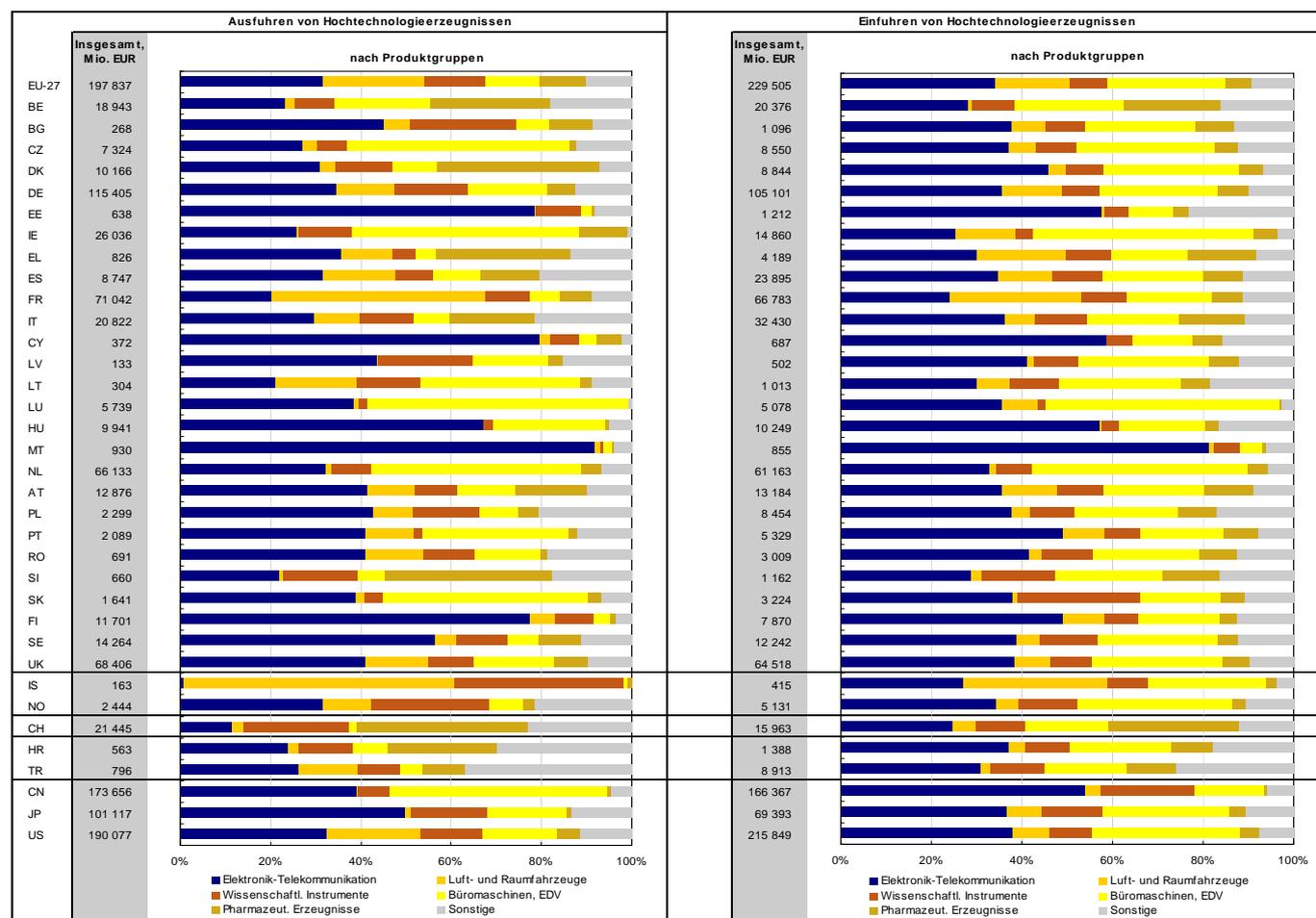
Die Untergliederung der Importe von Hightech-Erzeugnissen nach Produktgruppen ließ zwischen den Ländern eine geringere Vielfalt erkennen als bei den Hightech-Exporten.

Den größten Anteil an den Einfuhren von Hochtechnologieprodukten hatte der Bereich „Elektronik und Telekommunikation“; dies traf auf die EU-Mitgliedstaaten (mit Ausnahme von Irland, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden) sowie auf Norwegen und die Kandidatenländer zu. Die drei wichtigsten Wettbewerber der EU – China, Japan und die USA – hatten hier ebenfalls hohe Marktanteile.

Zur Gruppe „Büromaschinen und EDV-Einrichtungen“ gehörten die meisten importierten Hochtechnologieprodukte in Irland (49 %), Luxemburg (52 %) und den Niederlanden (48 %). In Frankreich und Island dominierten Produkte der Kategorie „Luft- und Raumfahrzeuge“ (29 % bzw. 32 %).

Die Schweiz war das einzige Land, in dem „Pharmazeutische Erzeugnisse“ den größten Anteil an den Importen von Hightech-Produkten hatten (29 %), aber auch in Belgien war dieser Anteil beachtlich (21 %).

Abbildung 8: Gesamte Aus- und Einfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen und Verteilung nach Produktgruppen (1), EU-27 und ausgewählte Länder – 2005



EU-27: ohne Intra-EU-Handel

(1) "Sonstige" umfasst "Elektrotechnik", "Chemische Erzeugnisse", "Maschinenbau" und "Waffentechnik/Waffen und Munition".

Source: Eurostat's high-tech statistics

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Hochtechnologieerzeugnisse

Bei der Analyse der Wettbewerbs- und Handelsleistung der Märkte für Hochtechnologieerzeugnisse werden zur Abgrenzung von technologieintensiven Industrien und Produkten im Wesentlichen zwei Ansätze zugrunde gelegt: der Sektoransatz und der Produktansatz.

In der vorliegenden Veröffentlichung wird der Produktansatz verwendet, der als Ergänzung des Sektoransatzes konzipiert wurde. Er ermöglicht eine detailliertere Analyse von Handel und Wettbewerbsfähigkeit. Das Produktverzeichnis beruht auf den Berechnungen der FuE-Intensität nach Produktgruppen (FuE-Ausgaben/Gesamtumsatz). Die Ausfuhren und Einfuhren dieser Produkte bilden den Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen.

Die Produktgruppen im Hochtechnologiebereich sind:

Verzeichnis der Gruppen von Hochtechnologieprodukten	SITC Rev. 3
Luft- und Raumfahrzeuge	7921+7922+7923+7924+7925+79291+79293+(714-71489-71499)+87411
Büromaschinen und EDV-Einrichtungen	75113+75131+75132+75134+(752-7529)+75997
Elektronik und Telekommunikation	76381+76383+(764-76493-76499)+7722+77261+77318+77625+7763+7764+7768+89879
Pharmazeutische Erzeugnisse	5413+5415+5416+5421+5422
Wissenschaftliche Instrumente	774+8711+8713+8714+8719+87211+(874-87411-8742)+88111+88121+88411+88419+89961+89963+89966+89967
Elektrotechnik	77862+77863+77864+77865+77867+77868+7787+77884
Chemische Erzeugnisse	52222+52223+52229+52269+525+531+57433+591
Maschinenbau	71489+71499+7187+72847+71877+72847+7311+73131+73135+73142+73144+73151+73153+73161+73163+73164+73165+73312+73314+73316+7359+73733+73735
Waffentechnik/Waffen und Munition	891

Europäische Gesamtwerte

Die angegebenen Gesamtwerte für die EU beinhalten nur den Extra-EU-Handel (also keinen Intra-EU-Handel). Dadurch ist es möglich, die EU als eine Einheit zu betrachten und mit anderen Ländern zu vergleichen. In den Zahlen für die einzelnen EU-Mitgliedstaaten ist der Intra-EU-Handel allerdings eingeschlossen.

Weltmarktanteil

Der Weltmarktanteil ist eine Verhältniszahl, in der der Zähler die Summe der Gesamtausfuhren/-einfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen aus den Ländern (Einheiten) darstellt. Der Nenner wird berechnet als die Summe der Aus-/Einfuhren von Hochtechnologieerzeugnissen aus allen Ländern/Einheiten in der Welt. Das bedeutet, dass der Nenner für die Weltmarktanteile kleiner ist, wenn die EU als ein einziger Block gezählt wird, da er den Intra-EU-Handel ausschließt.

Somit ist in den Abbildungen 1 bis 3 der Intra-EU-Handel ausgeschlossen, in den Abbildungen 5 und 6 dagegen enthalten.

Länderabkürzungen (Nicht-EU-Länder)

ASIOTH	Sonstige asiatische Länder	JP	Japan
AU	Australien	KR	Südkorea
BR	Brasilien	MX	Mexiko
CA	Kanada	MY	Malaysia
CH	Schweiz	NO	Norwegen
CN	China	PH	Philippinen
HK	Hongkong	RU	Russland
HR	Kroatien	SG	Singapur
ID	Indonesien	TH	Thailand
IL	Israel	TR	Türkei
IN	Indien	US	Vereinigte Staaten
IS	Island		

„Sonstige asiatische Länder“ umfasst hier hauptsächlich Taiwan. In China ist Hongkong nicht enthalten.

Quellen

Alle Daten über den Handel mit Hochtechnologieerzeugnissen basieren auf Angaben aus der Datenbank **COMEXT**, der Eurostat-Datenbank mit den amtlichen Statistiken des EU-Außenhandels und des Handels zwischen den EU-Mitgliedstaaten.

Die von anderen Ländern als den EU-Ländern, den EFTA-Ländern und den Kandidatenländern gemeldeten Handelsdaten stammen aus der Datenbank **Comtrade** der Statistikabteilung der Vereinten Nationen und wurden als separater Datensatz in **COMEXT** aufgenommen. In diesem Handel sind auch wieder ausgeführte Einfuhren enthalten. Dies führt dazu, dass einige Länder hohe Werte ausweisen, weil eine große Menge von Waren durch das Land befördert und sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren gezählt wird.

Daher sollte berücksichtigt werden, dass die in dieser Veröffentlichung verwendeten Daten aus zwei verschiedenen Quellen mit zum Teil abweichender Methodik stammen. Weitere Informationen über die EU-Methodik sind zu finden unter:

http://europa.eu.int/estatref/info/sdds/en/ext/ext_sm.htm

Diese Ausgabe von *Statistik kurz gefasst* enthält die zum 26. Oktober 2007 in der Referenzdatenbank von Eurostat zur Verfügung stehenden Daten.

Weitere Informationsquellen:

Daten:

Wissenschaft und Technologie

-  **Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen**
-  Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen: Wirtschaftsstatistiken auf nationaler Ebene
-  Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen: Beschäftigungsstatistiken auf nationaler und regionaler Ebene
-  Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen: Statistiken über Wissenschaft und Technologie auf nationaler und regionaler Ebene

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxemburg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxemburg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info@publications.europa.eu

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Sammy Sioen verfasst.